ARLIS / UK & Ireland Tagung 1998

Die letztjährige Tagung der Art Libraries Society Großbritanniens und Irlands (ARLIS/UK & Ireland) fand vom 2. - 5. Juli 1998 unter dem Motto „Art, Architecture and Design: Sources, Practice, Libraries“ in Bath und Bristol statt. Für die AKMB war dies eine wichtige Gelegenheit, um die Kontakte zu den KollegInnen von ARLIS/UK & Ireland weiter zu intensivieren und auszubauen. Da auch Frankreich, Rußland und Portugal ihre Vertretungen entsandt hatten, konnte gleichzeitig ein internationaler Gedankenaustausch stattfinden. Das Interesse an internationaler Zusammenarbeit war groß und sollte bei künftigen Projekten stärker berücksichtigt werden. Es war deutlich zu spüren, daß die Veröffentlichungen über die AKMB im Art Libraries Journal und anderen Fachzeitschriften dazu beigetragen haben, die Bedeutung der AKMB im Kreise der anderen Vereinigungen der Kunstbibliotheken zu unterstreichen.

Auf der Tagung in Bristol standen zwei Schwerpunktbeiriche im Vordergrund. Dienten die ersten beiden Tage mehr der Beschäftigung mit künstlerischen, kulturellen und musealen Aspekten der Städte Bath und Bristol, so widmete man sich an den beiden folgenden Tagen stärker den bibliothekarischen bzw. bibliothekspolitischen und -administrativen Fragestellungen in bezug auf Kunst- und Museumsbibliotheken. In mehreren Workshops wurden in kleinen Gruppen auf sehr hohem Niveau unterschiedliche Fragestellungen wie z.B. Gebührenerhebung, Qualitätssicherung und -bewertung in Kunstbibliotheken sowie Katalogisierung im Zeitalter der Digitalisierung diskutiert. Gerade die Aspekte der Gebührenerhebung – verbunden mit dem Anspruch, die Zugänglichkeit der Bestände/Informationen auf möglichst breiter Basis zu garantieren –, spielen auch bei uns zunehmend eine Rolle. Die Diskussion berührte hier verschiedene Punkte: Angefangen bei Vor- und Nachteilen kostenpflichtiger Dienstleistungen in Kunst- und Museumsbibliotheken über die Frage, wie man den Anteil der daraus resultierenden Verwaltungsarbeit so gering wie möglich hält, bis zu konzeptionellen Überlegungen, wie man aus den Ressourcen der Bibliothek zusätzliche Einnahmen schöpfen kann und welche speziellen Fähigkeiten Personen haben müssen, die sich vorwiegend mit solchen Fragen befassen. Allerdings teilten die meisten Teilnehmer die Auffassung, daß es sich im Ergebnis all dieser Maßnahmen nicht um Profite, sondern lediglich um Einnahmen handelt, die dann einen flexibleren Umgang mit diesem zusätzlichen Geld ermöglichen.

Auch mit Blick auf die weiteren Vorträge lassen sich einige Parallelen zwischen der Situation der ARLIS/UK & Ireland-Bibliotheken und der AKMB herstellen. So haben auch hier die KollegInnen mit der immer geringer

werdenden Unterstützung durch die öffentliche Hand zu kämpfen, und die Kunstbibliotheken als Teil von Öffentlichen Bibliotheken sehen sich unter zunehmendem Rechtfertigungsdruck (und mittlerweile gibt es in diesem Bereich nur noch sehr wenige Kunstbibliotheken).

Besonders wichtig war auch der Vortrag über Bemühungen lokaler und nationaler Zusammenarbeit. Hier wurden unterschiedliche Erfahrungen gemacht, das Fazit lautet jedoch, daß es wichtig ist, wirklich zu kooperieren (und nicht nur darüber zu reden), und daß künftig die aktive Zusammenarbeit schon allein durch die vorhandenen ökonomischen und technologischen Vorgaben gekennzeichnet sein wird. Abschließend gab es einen internationalen Überblick über Entwicklung und aktuelle Themen der Kunst- und Museumsbibliotheken, der auf den nationalen Berichten der einzelnen Arbeitsgemeinschaften fußte, die im Rahmen der Section of Art Libraries innerhalb der IFLA von diesen erarbeitet worden waren – ein gutes Zeichen für das internationale Interesse am Ende einer Tagung.

Schon jetzt stehen Thema, Ort und Zeitpunkt der ARLIS/UK & Ireland Tagung für 1999 fest. Unter dem Motto „Taking Stock: Collection Development into the 21st Century“ wird man sich vom 22. - 25. Juli 1999 in Warwick treffen.

Christiane Schaper

(Historisches Museum / Bibliothek, Frankfurt)